Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 293. Abendblatt. Donnerstag, den 28. Juni. 1866.

Deutschland.

□ **Berlin**, 27. Juni. Ueber die Einrichtung der leichten Feldlazarethe erfahre ich von zuständiger Seite Folgendes: Jede Division erhält ein leichtes Feldlazareth, welches die für 200 Kranke nöthigen Geräthschaften (Betten, Verbandstücke u. s. w.) auf Wagen mit sich führt. Das Personal besteht aus einem dirigirenden Arzte, 12 Unterärzten, 8 Lazarethgehülfen, 16 Krankenwärtern, 2 Apothekern u. s. w. Jedes leichte Feldlazareth besteht aus zwei Abtheilungen: dem fahrenden Detachement und dem Depot. Beide folgen in kurzer Entfernung von einander den Truppen in den Kampf. Das fahrende Detachement etablirt unmittelbar auf dem Schlachtfelde einen Verbandplatz, zu welchem die Verwundeten aus der Schlachtlinie durch die Krankenträger-Kompagnieen hingeschafft werden. Nachdem die Verwundeten hier verbunden sind, werden sie nach dem in der Nähe stehenden Depot transportirt, um dort einstweilen weitere Pflege zu erhalten. Die betreffenden Wagen, 5 an der Zahl, kehren nach Ablieferung der Verwundeten sofort wieder nach dem Detachement zurück. Für das aushülfsweise Bereitstehen von Landfuhren ist überall Sorge zu tragen.

— Nachdem Se. M. der König dem Admiral Prinzen Adalbert von Preußen Allergnädigst gestattet haben, sich zur Armee zu begeben, hat Höchstderselbe Berlin verlassen, um sich der zweiten Armee soweit anzuschließen, als die Rücksichtnahme auf die Dienstverhältnisse als Oberbefehlshaber der Marine die zeitweise Abkömmlichkeit Sr. K. H. erlaubt.

— Die Regierung wird bei den europäischen Mächten gegenüber der österreichischerseits betriebenen Verbreitung falscher Nachrichten über angebliche Zwangs-Rekrutirungen in Böhmen auf die Völkerrechtswidrigkeit dieses Verfahrens hinweisen, da dasselbe die Absicht verfolge, der Bevölkerung Oesterreichs den ausgebrochenen Krieg als einen Vernichtungskrieg gegen die Bewohner darzustellen.

— Aus 267 (von ca. 500) Wahlbezirken ist das Resultat der gestrigen Urwahlen bekannt: 838 Wahlmänner gehören zur Fortschrittspartei, 255 zu den vorgeschrittenen Liberalen, 3 zu den Altliberalen, 240 zu den Konservativen; von 80 ist die Stellung nicht bekannt.

— Se. Majestät der König hat als hoher Protektor des preußischen Vereins zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger dem Vereine die Gabe von 1200 Thlrn. zu übersenden geruht.

— J. K. H. die Frau Kronprinzessin wird sich morgen mit den Kindern zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in das Seebad Heringsdorf begeben.

— Die preußische Korvette „Vineta" hat, nach der „Bk.- u. H.-Z.", die Ordre erhalten, ihren Weg nach der chilenischen Küste nicht fortzusetzen. Einem Gerüchte zu Folge soll sie sich nach China und Japan begeben; wahrscheinlicher ist jedoch, daß das Schiff den Rückweg nach Europa angetreten hat und sich dem preußischen Geschwader, welches demnächst aus Kiel auslaufen soll, anschließen wird.

— Die Regierung wird den Landtag unmittelbar nach den Wahlen berufen; die Erledigung der nothwendigen Förmlichkeiten dürfte etwa 8 bis 10 Tage erfordern, so daß die Berufung etwa zum 18. Juli erwartet werden kann. (Pr.-C.)

Graudenz, 27. Juni, Vormittags. Während der in der überfüllten evangelischen Kirche stattfindenden Feier des Bettages verbreitite sich plötzlich das übrigens falsche Gerücht, daß die Kirche einzustürzen drohe. Bei dem Gedränge, welches in Folge dieses Gerüchtes nach Thüren und Fenstern entstand, sind mehrere Personen erheblich, einige sogar lebensgefährlich verletzt worden.

Vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 27. Juni. Bis vor Kurzem und so lange Preußen nicht Sachsen besetzt hatte, wurde allgemein angenommen, daß der erste Angriff der Oesterreicher in Schlesien erfolgen werde, und es galt als ein schwieriges Unternehmen, daß die Preußen etwa von der Lausitz nach Böhmen vordrängen, da die Oesterreicher und Sachsen ihnen alsdann leicht von der Elbe her in die Seite kommen könnten. Deshalb schien es fast unvermeidlich, daß Schlesien der erste Schauplatz des Krieges würde und daß das preußische Heer dort den Angriff abwarten müßte. Das ist anders geworden, nachdem Preußen ganz Sachsen und alle Pässe nach Böhmen besetzt hat: jetzt konnte die preußische Armee mit erhöhter Zuversicht von Schlesien und der Lausitz aus in Böhmen einrücken. Die Gefahren für Schlesien sind dadurch erheblich vermindert, die Aussichten zu einer erfolgreichen Kriegführung überhaupt bedeutend gesteigert. Das Einrücken in Böhmen hat am Sonnabend, den 23., gleichzeitig an mehreren Punkten seinen Anfang genommen. Ein Theil der Armee des Prinzen Friedrich Karl ging am 23. d., früh 7 Uhr, mit Hurrah und unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz", über die Grenze. Eine andere Abtheilung derselben Armee rückte von Zittau aus nach Böhmen. Noch an demselben Sonnabend erreichten unsere Truppen ohne einen Zusammenstoß (nur einzelne Husaren-Abtheilungen ließen sich blicken und zogen sich schnell wieder zurück) die böhmische Stadt Reichenberg. Von dort ist der Vormarsch weiter fortgesetzt worden. Gleichzeitig ist die zweite Armee unter dem Kronprinzen von der Grafschaft Glatz aus in Böhmen eingerückt und gleichfalls weiter vorgedrungen, ohne auf feindliche Abtheilungen zu stoßen. In diesem Augenblick dürften die beiden Armeen bereits vereinigt weiter in Böhmen vordringen. Gott wolle ihre Waffen segnen! —

Oderberg. Die Preußen haben die große Gitterbrücke über die Olsa bei Brückenau, den aus fünf Bogen bestehenden Viadukt über die Weichsel bei Schwarzwasser und den 500 Fuß langen Viadukt bei Leibersdorf zerstört, die Eisenbahn-Verbindung zwischen Galizien, Böhmen und Mähren ist dadurch für längere Zeit und auf die Entfernung von 4 bis 5 Meilen zerstört.

Breslau, 27. Juni, Abends. Das ganze erste Armeekorps hat gestern die Grenze bei Liebau, ohne Widerstand zu finden, überschritten und ist auf Trautenau in Böhmen marschirt. Die Truppen stießen hier heute Vormittag auf den Feind und drängten denselben auf Josephstadt zurück. Das Gefecht dauert fort.

Sichrow, 27. Juni, 8 Uhr Vormittngs. Vergangene Nacht bis 12 Uhr hat die preußische Division Horn ein lebhaftes Gefecht bei Poclock östlich von Turnau mit der österreichischen Brigade Poschacher und dem 18. Jägerbataillon gehabt. 7 österreichische Offiziere und 500 Mann wurden gefangen genommen. Auf preußischer Seite fielen Oberstlieutenant v. Drigalski vom 31. Regiment und Hauptmann v. Michalowski vom 4. Jäger-Bataillon. Die anderen diesseitigen Verluste sind jetzt noch nicht zu übersehen.

(Nachschrift der Red. der Kreuzzeitung.) Die Brigade Poschacher ist die sogenannte „eiserne Brigade", welche bei Schleswig den Königshügel stürmte. Zur 8. preußischen Division gehören von Infanterie-Regimentern das 1., 3. und 4. thüringische Nr. 31, 71 und 72. Turnau an der Isar ist ein wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt, 3½ Meile südlich von Reichenberg. Hier trennen sich die von Görlitz nach Prag und die von Görtitz nach Wien führenden Bahnen.

Lauban, 25. Juni. Die Preußen marschiren über Reichenberg in Böhmen direkt nach Prag.

Teplitz, 22. Juni. Heute Nacht hörten wir in der Richtung vom Gebirge her heftig schießen. Die preußische Avantgarde liegt in Voitsdorf und Hinterzinnwald, zwei Stunden von hier. Preußische Plänkler wurden heute bis Eichwald gesehen. Man erwartet jeden Augenblick den Einmarsch des Feindes. Gestern ging von hier der letzte Eisenbahnzug fort. Die Verbindung mit Aussig wurde unsererseits zerstört. Auch die Postverbindung dürfte längere Zeit unterbrochen bleiben.

Eisenach, 25. Juni, 10½ Uhr Nachm. In der Stadt, die ganz unversehrt ist, sind seit letzter Nacht 9000 Mann Preußen eingerückt. 3 Uhr Nachm. Die Hannoveraner schwärmen auf diesseitigem Staatsgebiet und schädigen die Ortschaften durch Fouragieren und Verwüstung der Felder. Die Stadt ist mit Einquartierung überfüllt." Die letzte Nachricht ist die folgende aus Weimar vom 25., 11 Uhr Abends. „Aus Gotha geht uns eben die telegraphische Nachricht zu, daß die hannoversche Vorhut von Eisenach zurückgeworfen worden ist. General v. Beyer ist gestern Abend daselbst eingerückt. Im hannoverschen Hauptquartier befindet sich zur Zeit der preußische General v. Alvensleben, um über die Kapitulation zu unterhandeln."

Warburg, 24. Juni. Die Verbindung der in Kurhessen mit den in Hannover operirenden preußischen Truppen mit dem Manteuffel'schen Korps ist hergestellt. Heute Abend 7 Uhr kam das 53. Infanterie-Regiment aus der Gegend von Göttingen in Kassel an. Das Zeughaus in Kassel wurde geleert und viele Wagenladungen Miniégewehre nach preußischen Festungen geschafft.

Magdeburg, 26. Juni. Nach uns zugegangenen zuverlässigen Nachrichten aus Mühlhausen sind die hannoverschen Truppen bereits seit dem 24. d. M. in einer ungefähren Stärke von 20,000 Mann aus dem dortigen Kreise abgezogen. Die Stimmung unter den Truppen ist getheilt gewesen, der eine Theil zum äußersten Widerstande entschlossen, der andere zur Uebergabe geneigt. Die Fouragirungen sind mit großer Brutalität ausgeführt, zum Theil mit Bajonett und gespanntem Gewehr erzwungen, wobei sich die Infanterie und die Offiziere des Generalstabes besonders hervorgethan haben sollen, während man der Kavallerie ein besseres Betragen nachrühmt. (M. C.)

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Myslowitz, 27. Juni, Vorm. Stärkere österreichische Abtheilungen sind in Myslowitz eingerückt. Die preußischen Telegraphen-Apparate wurden vorher in Sicherheit gebracht. Die Abtheilungen scheinen zum Schutz der Krakau-Wiener Eisenbahn bestimmt gewesen zu sein.

Myslowitz, 27. Juni, 3 Uhr Nachm. Die Telegraphen-Station ist wieder in preußischen Händen und von Neuem in Thätigkeit gesetzt worden.

Ratibor, 27. Juni, früh. Die längs der schlesischen Grenze führende Krakau Wiener Eisenbahn, die Hauptverbindungslinie der österreichischen Armee mit Galizien, ist durch verschiedene glücklich geführte Expeditionen der Truppen des Grafen Stolberg an mehreren Stellen nachhaltig unterbrochen. Die vorhandenen Viadukte und Eisenbahnbrücken sind derart zerstört, daß die Wiederherstellung, selbst wenn sie von unsern Truppen nicht gestört werden sollte, mehrere Wochen in Anspruch nehmen würde.

Die Unterbrechung der genannten Linie war nothwendig, weil die österreichische Armee einen erheblichen Theil ihrer Hülfsquellen aus Galizien bezieht.

Der Werth der Festung Krakau für die Operationen der österreichischen Armee ist dadurch ebenfalls verringert worden.

Neiße, 27. Juni. Zwischen Nachod und Station Groß-Skoritz bei Wyska in Böhmen hat ein Gefecht stattgefunden, bei dem Kavallerie hauptsächlich engagirt war. Die Oesterreicher sind von Skalitz auf der Straße nach Jaromicz zurückgedrängt. Das 4. Dragoner- und 1. Ulanen-Regiment, dessen Oberst und Adjutant verwundet, eröffneten das Gefecht. Drei Fahnen wurden erobert und viele Gefangene gemacht. Beiderseits sind viel Verwundete.

Das erste Armeekorps fand Trautenau vom Feinde besetzt und ist seit 11 Uhr Vormittags im Gefecht. Der Feind ist in der Richtung auf Josephstadt zurückgeworfen. Die Truppen schlagen sich sehr brav.

Schloß **Sichrow** in Böhmen, 26. Juni, Abends. Heute hat von 9 Uhr früh bis gegen 2 Uhr Nachmittags zwischen Liebenau, Turnau und Podol ein Artilleriekampf zwischen der 2. vierpfündigen Batterie der 4. Artillerie-Brigade und 14 österreichischen Geschützen, die von mehreren Eskadrons Husaren und Dragonern bedeckt waren, stattgefunden.

Die diesseitigen Verluste sind unbedeutend. Der Feind zog sich gegen Mittag auf Münchengrätz zurück.

Bei Böhmisch-Aicha machten die brandenburgischen Dragoner mehrere Gefangene vom österreichischen Infanterie-Regiment König von Preußen Nr. 34.

Schloß Sichrow in Böhmen, 27. Juni, früh. Truppen der 8. Division (Horn) haben vergangene Nacht die österreichische Brigade Poschacher, bestehend aus den Regimentern Martin 30, König von Preußen 34 und dem 18. Jäger-Bataillon, bei Turnau an der Iser (südöstlich von Reichenberg in Böhmen gelegen) entschlossen angegriffen und nach hartem Kampfe zurückgeworfen. Die Preußen haben 7 Offiziere und 500 Mann vom Feinde zu Gefangenen gemacht. Auf preußischer Seite haben wir mehrere Todte, darunter auch zwei Offiziere, zu beklagen.

Glatz, 26. Juni, Abends. Von den Seiten-Detachements der Armee des Kronprinzen sind österreichische Windischgrätz-Dragonen und Ulanen des 10. Ulanen-Regiments zu Gefangenen gemacht worden.

Eisenach, 26. Juni, Nachmittag. Die von Sr. Majestät dem Könige in schonendster Weise gestellten Kapitulations-Bedingungen sind seitens der Hannoveraner nicht angenommen worden. Die Feindseligkeiten sind demnach seit heute früh 10 Uhr wieder eröffnet.

Gotha, 26. Juni, Abends. Die hannoversche Armee hat den Rückzug nach Norden angetreten, verfolgt von den Truppen des Generals v. Falkenstein.

Paris, 25. Juni. „Das erste Armeekorps unter Durando, das den Mincio zwischen Goito und Peschiera passirt hatte, stieß am Morgen des 24. Juni auf das Gros der österreichischen Armee unter dem Kommando des Erzherzogs Albrecht, das, vor Custozza, Sommacampagna und Montenotto zusammengezogen, die Italiener an Stärke ganz unverhältnißmäßig übertraf. Trotzdem hielt Durando das Stoßandringen dieser überlegenen Streitkräfte den ganzen Tag hindurch mit Bravour und Zähigleit aus, so daß der österreichische Befehlshaber glauben mußte, er habe es mit der ganzen italienischen Armee zu thun. Viktor Emanuel jedoch hatte den Mincio weit tiefer nach unten, südlich von Goito, überschritten und befand sich mit dem 2. und 3. Armeekorps bereits jenseit Villafranka, um seine Vereinigung mit dem vom Po her erwarteten Heere Cialdini's zu bewerkstelligen. Als er erfuhr, daß Durando mit der Hauptmacht der Oesterreicher zusammengestoßen, machte er Kehrt, um das erste Korps zu degagiren, und marschirte bei dieser Bewegung unter den Mauern von Verona her, indem er eine österreichische Brigade in diesen Platz zurückwarf. Es gelang ihm jedoch nicht mehr, Durando rechtzeitig zu entsetzen und die großen Verluste dieses Heeres theils zu verhindern. Am härtesten wurde die Division Cerale betroffen, deren Kommandant sich unter den Verwundeten befindet. Die Ankunft des Königs zwang aber die Oesterreicher zu einem strategischen Rückzuge, um nicht in die Flanke genommen zu werden, und General Durando konnte sich in Folge dessen mit dem größten Theile seines Korps auf dem linken Ufer des Mincio behaupten. Nur zwei seiner Divisionen sind über den Fluß zurückgedrängt worden. Die Situation der italienischen Armee bietet also nicht den mindesten Grund zur Besorgniß, vielmehr haben die Truppen ihre Feuertaufe vortrefflich bestanden. Uebrigens war die ganze Bewegung auf Verona nur eine Demonstration, um die Oesterreicher herbeizuziehen und Cialdini den Uebergang über den Po zu erleichtern, und dieses Manöver ist vollkommen gelungen. Die Florentiner Börse hat die Nachricht von der Schlacht mit einer Hausse begrüßt."

Paris, 26. Juni. Die Italiener waren am Abende nach der Schlacht nach erfolgter Vereinigung der drei Armeekorps noch auf dem linken Ufer des Mincio. Daß sie in der Nacht und des folgenden Tages mit dem Gros der Armee wieder über den Fluß zurückgegangen, erklärt sich aus dem Umstande, daß man das Heer nicht in einer exponirten Stellung lassen wollte, nachdem das von Lamarmora kombinirte Manöver sich hier fast als unausführbar erwiesen. Die beiden italienischen Heeresabtheilungen hatten vereinigt einen verwegenen Handstreich gegen Verona unternehmen sollen; Cialdini erfuhr jedoch noch rechtzeitig die ungünstige Wendung der Dinge am Mincio und hielt unter diesen Umständen den Uebergang über den Po nicht für rathsam. Die nöthigen Brücken waren bereits geschlagen, ein Theil der Avantgarde auch schon hinüber, woraus sich das auch vom „Moniteur" gemeldete erste Gerücht von dem bereits wirklich erfolgten Uebergange erklärt. Uebrigens ist alle Welt einig, der Ausdauer und Tapferkeit der italienischen Armee Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. — Von gestern meldet man kein Zusammentreffen; doch scheinen die Italiener zu erwarten, daß die Oesterreicher sie verfolgen werden, denn sie verschanzen sich auf ihrem Gebiete bei Volta, auf dem rechten Mincio-Ufer. Der Angriff, den die Armee Cialdini's gegen den Po gleichzeitig mit der Armee des Königs gegen den Mincio ausführen sollte, scheint gar nicht vor sich gegangen zu sein. Die telegraphischen Depeschen sagen nur, daß der General Cialdini seine Stellungen behaupte.

Mailand, 24. Juni. Einer telegraphischen Mittheilung, die uns so eben von anderer Seite zugeht, entnehmen wir, daß General Durando eine Demonstration machen sollte, um die Aufmerksamkeit der Oesterreicher vom Po abzuziehen und so dem Ge-

neral Cialdini den Uebergang zu erleichtern. Hierbei hatte er dem Stoße des Gros der österreichischen Armee Stand zu halten und hielt den ganzen Tag Stand. Der König Victor Emanuel hatte bereits Villafranca passirt, kehrte aber wieder um, um Durando's Armeekorps zu degagiren. Unterwegs stieß der König auf eine österreichische Brigade, die er zurücktrieb. Hierdurch aber aufgehalten, kam er dem Durando'schen Korps nicht rechtzeitig genug zu Hülfe.

Aus Bern, 24. Juni, wird geschrieben: Garibaldi ist von Como nach Lecco, Bergamo, dann nach Brescia gerückt mit 15,000 Freiwilligen. Heute befindet er sich in Salo am Garda-See. Niemand kennt die Haltepunkte.

Ausland.

Paris, 25. Juni. Im Lager bei Chalons stehen jetzt laut dem „Constitutionnel" im Ganzen 16-—17,000 Mann. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet. Besonders wird das neue Kavallerie-Regiment der Karabiniers bewundert. Das Dragoner-Regiment übt sich fleißig im Schießen mit dem Gewehr.

London, 26. Juni, Nachts. In der heute stattgehabten Sitzung des Oberhauses machte Earl Russel die Mittheilung, daß die Königin die Resignation des Kabinets angenommen habe, rechtfertigte deren Motive und beantragte eine Vertagung der Sitzungen bis Donnerstag. Der Antrag wurde angenommen. — Im Unterhause machte Gladstone dieselbe Mittheilung und stellte den gleichen Antrag, der auch hier angenommen wurde. — Der fällige Dampfer „Shannon", aus Westindien kommend, hat Abends 11 Uhr Hurst Castle passirt.

London, 27. Juni. Die „Times" meldet: Die Königin berief den Grafen Derby zu sich. Derselbe wird eine Kabinetsbildung aus neuen Elementen versuchen. Lord Stanley dürfte das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen.

Pommern.

Stettin, 28. Juni. In der Nähe der Parnitzthorwache gebrauchte gestern Mittag der Schuhmacherlehrling H. bei einer Prügelei ein ledernes Instrument, worin eine Kugel von etwa 1 Zoll Durchmesser, einen s. g. Todtschläger. Als H. von der Wache arretirt wurde, entstand ein Auflauf, der sich bis in mehrere Straßen der Unterstadt zog, indem Arbeiter und namentlich Lehrjungen ꝛc. einzeln gehende Soldaten verfolgten und insultirten, so daß Letztere am Bollwerk genöthigt gewesen sein sollen, sich mit ihren Faschinenmessern Luft zu machen.

— Ihre Königliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin wird am 30. d. hier eintreffen und sofort weiter nach Heringsdorf reisen.

— Se. Königliche Hoheit der Kurfürst von Hessen erwartet heute den Besuch seiner Tochter, der Prinzessin Ysenburg, für welche bereits auf längere Zeit Zimmer im Hotel de Prusse bestellt sind.

— Vom 26. zum 27. Mittags sind an der Cholera vom Civil erkrankt 34, gestorben 18; vom Militär erkrankt 2. Vom 27. bis heute Mittags sind vom Civil erkrankt 33, gestorben 24; vom Militär erkrankt 3, gestorben 2.

— Gestern Mittags fuhren 3 Personen in einem mit Heu beladenen Kahn vom Oderbruch nach Frauendorf. In der Swante sprang splötzlich der eine von ihnen, der Ortsarme Joh. Kaiser in's Wasser und ertrank, obgleich der Arbeiter Wolter ihm sofort nachsprang, um ihn zu retten. Bis heute ist die Leiche noch nicht aufgefunden.

— Ein anscheinend betrunkener Arbeiter sprang gestern Abend in Frauendorf auf das bereits in Fahrt gesetzte Dampfschiff „Frauendorf", glitt aber aus und ist es nur der augenblicklichen Entschlossenheit des Schiffsführers, der den am Schiffsrande hängenden Unbesonnenen mit kräftiger Hand an's Ufer zurückwarf, zu danken, daß derselbe nicht unter die Schraube gerathen und ertrunken ist.

— In einem uns vorliegenden Briefe d. d. Kratzau (in Böhmen) 25. d. theilt der Wehrmann B. vom 42. Inf.-Regt. seiner hier in Stettin zurückgebliebenen Frau mit, daß in dieser Stadt 8 Mann von seinem Regiment und 10 Mann von der 10. Komp. 2. Inf.-Regts. vergiftet worden sein sollen.

— In jedem Patrioten mußte es ein erhebendes Gefühl erwecken, wenn er an dem heutigen allgemeinen Bettage die Schaaren sah, denen es Bedürfniß, heute gemeinsam im Gotteshause für unseren König, unser Vaterland und unsere dem Feinde zum blutigen Kampfe gegenüberstehenden Söhne und Brüder zu beten. Seit vielen Jahren sind wohl unsere Kirchen nicht so gefüllt, ja überfüllt gewesen, wie heute. Die große St. Jakobi-Kirche vermochte nicht Raum für Alle zu gewähren, so daß Viele zurückgehen mußten um einen Platz in einer anderen Kirche zu suchen. Gott erhöre das einmüthige Gebet, welches heute aus dem Munde aller wahren Preußen zu ihm aufgestiegen!

— Die Kämmereikasse wird für jetzt nur bis zum Betrage von 200,000 Thlr. Depositen a 8 pCt. annehmen. An dieser Summe fehlten heute Morgen nur noch ein paar hundert Thaler, so daß mit dem heutigen Tage das Geschäft geschlossen werden wird.

— Auch für die Festung Stettin ist jetzt die Errichtung von Ausfall-Batterien angeordnet.

— Bei den Urwahlen am 25. d. M. sind ferner gewählt: in Massow 2 Liberale, 8 Konservative, 1 zweifelhaft, in Falkenburg 9 L. 5 K., in Rügenwalde 11 L. 7 K., 2 unbestimmt, in Rummelsburg 8 L. 10 K., in Zachan 6 L., in Freienwalde 3 L. 5 K., in Groß-Ziegenort 6 L. 1 K., 1 unbest., in Golchen 3 K., in Klempenow 3 L., in Bergen a. R. 12 L. 2 K., in Bublitz 12 L. 3 K., 1 unbest., in Deutsch-Krone 10 L. 14 K., in Eldena 3 L., in Wieck 1 L. 3 K., 1 unbest., in Loitz 14 L. 1 K., in Gribenow 3 L. 2 K., in Ludwigsburg 3 K., in Darsekow 4 L. 1 K., in Nörenberg 5 L. 5 K., in Zarzig 5 L., in Pollnow 6 L. 2 K., in Roggow 3 L., 1 unbest., in Neuklenz 2 L. 1 K., in Dersenthin 3 L., in Jakobshagen 1 L. 4 K., 2 unbest., in Putbus 6 K.

*** **Naugard,** 27. Juni. Die gewählten Wahlmänner des platten Landes im Kreise Naugard sind fast alle, mit wenigen Ausnahmen, der konservativen Partei angehörig, an vielen Orten sind sie einstimmig gewählt. Von den Wahlmännern der Städte sind etwa 2/3 konservativ.

Anklam, 25. Juni. Auf die persönliche Verwendung des Herrn Rector Uhlenhuth bei seinem letzten Besuche in Berlin hat Se. Exzellenz des General-Director der Königl. Museen, Herr v. Olfers, unserer städtischen Mittelschule eine Sammlung von Gypsmodellen und Abgüssen, welche zur Benutzung beim Zeichnen-Unterricht dienen sollen, zum Geschenk gemacht. Unter der sehr werthvollen Sammlung befinden sich auch zwei sehr schöne Büsten von Friedrich dem Großen und vom großen Kurfürsten, welche, nach dem Wunsche Sr. Exzellenz, zur Verzierung des Hauptsaals der Schule verwendet werden sollen. Für dies reiche Geschenk (die Sendung wog über 5 Ctr.) hat wohl Schule wie Stadt Veranlassung dem Herrn General-Director sich dankbar verpflichtet zu halten.

* **Belgard,** 26. Juni. Bei den Wahlen, 1) der Stadt Polzin sind von 18 Wahlmännern 16 Konservative. 2) Der Stadt Belgard von 21 Wahlmännern 10 Konservative durchgekommen. 3. Land durchweg konservativ.

§§ **Daber,** 27. Juni. Von den 8 Wahlmännern der Stadt gehören 4 der konservativen und 4 der liberalen Partei an. — An dem heute gefeierten Bettage war die Kirche im Vor- und Nachmittagsgottesdienste außerordentlich zahlreich besucht, nicht nur die Bänke sondern auch die Gänge waren gedrängt voll.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 26. Juni. Der „Börsenhalle" wird aus Bremen gemeldet, daß dem Vernehmen nach der Senat im Einverständniß mit der Bürgerschaft die Annahme des preußischen Bündnisses und die Abberufung des Gesandten in Frankfurt beschlossen habe. Ueber den militärischen Anschluß ist ein Beschluß noch nicht gefaßt worden.

Hamburg, 27. Juni, Abends. Der Hamburger Senat hat sich, wie Lübeck und Bremen, bereit erklärt, wegen eines Bündnisses mit Preußen zu verhandeln. Der Hamburgische Gesandte ist aus der Versammlung der österreichischen Verbündeten in Frankfurt a. M. abberufen.

Kiel, 27. Juni, Abends. Das „Holsteinsche Verordnungsblatt" enthält eine amtliche Bekanntmachung, durch welche die Ertheilung von Erlaubnißscheinen an Wehrpflichtige zum Aufenthalt in dem Auslande ohne Autorisation des Ober-Präsidiums untersagt wird.

Kopenhagen, 26. Juni. Der König sowie die Großfürsten Alexander und Wladimir sammt Gefolge reisen heute Abend nach Aarhus ab. Der Aufenthalt in Jütland wird zwei Tage dauern.

Hannover, 27. Juni, Abends. Die Nachricht englischer Blätter, daß preußischerseits „Kriegskontributionen" ausgeschrieben seien, ist vollständig unbegründet. Zur Unterhaltung der im Lande stehenden preußischen Truppen (an Stelle der hannoverschen, welche das Land verlassen haben) ist von der Landesregierung ein Zuschlag zu den Staatssteuern angeordnet, welcher von den zuständigen Behörden erhoben wird.

Kassel, 27. Juni, Abends. Mehrere hannoversche Offiziere haben ihr Ehrenwort gegeben, in diesem Kriege nicht gegen Preußen dienen zu wollen.

Gotha, 26. Juni. Ein höherer preußischer Offizier, welcher aus Berlin beim Könige von Hannover eingetroffen ist, hat demselben nochmals das preußische Bündniß angetragen und eröffnet, daß im Falle der Annahme dem Könige sammt den Truppen die Rückkehr freistehe. König Georg soll indessen gewillt sein, für die Wiederherstellung des Bundes an der Seite Oesterreichs das Schwert zu ziehen.

Gotha, 27. Juni. Nachdem der Durchbruch der hannoverschen Truppen nach Süden durch preußische Truppen verlegt worden ist, suchen sich die Hannoveraner durch forcirte Märsche von Mühlhausen in der Richtung nach Sondershausen den preußischen Truppen, welche sie umstellen, zu entziehen. Die vollständige Cernirung dürfte in kurzer Zeit erfolgt sein. Die Rückkehr nach dem Göttingenschen ist den Hannoveranern durch preußische Streitkräfte versperrt.

Koburg, 27. Juni. Die Theile der Kontingente von Würtemberg und Darmstadt, welche mit bairischen Truppen die Mainarmee bilden sollen, sind wegen des unvollständigen Trains noch nicht marschfähig. Ersatzmannschaften treffen immer noch ein. Die Badenser sammeln sich bei Mannheim, Ladenburg in einer Stärke von 9000 Mann. In Rastatt verbleiben 3000 Mann.

Eisenach, 27. Juni. Wie hierher gemeldet wird, haben die Nassauer bei Höchst eine Schiffsbrücke über den Main hergestellt.

Frankfurt a. M., 26. Juni, Mittags. (Auf indirektem Wege.) 15,000 Mann badischer Truppen, welche um Heidelberg, Ladenburg und Mannheim konzentrirt sind, werden, verstärkt durch andere disponible Truppen der mit Oesterreich verbündeten Regierungen, Stellung zwischen Darmstadt und Frankfurt nehmen.

Wien, 25. Juni, Abends. (Auf indirektem Wege.) In dem Bülletin des Erzherzogs Albrecht wird die gestern gelieferte Schlacht „Schlacht bei Custozza" genannt. Das Bülletin konstatirt, daß der Kampf ein sehr heftiger gewesen, und daß der Sieg nicht ohne beträchtliche Verluste errungen worden ist. Am 23. hat der Feind mit beträchtlichen Streitkräften bei Polesello den Po überschritten; die österreichischen Vorposten zogen sich, ohne Widerstand zu leisten, zurück. — Die Garnison von Mantua machte am 23. einen Ausfall auf ein italienisches Observationskorps, welches auf der Linie von Curtatone aufgestellt war, warf dasselbe zurück und nahm ihm mehrere Gefangene ab. Die österreichische Flotille auf dem Gardasee hat eine Batterie der italienischen Freischaaren auf dem lombardischen Ufer beschossen, ohne irgend welche Verluste zu erleiden.

Paris, 26. Juni. Ein direktes Telegramm vom Kriegsschauplatz am Mincio meldet: Die italienischen Truppen haben vergeblich in heldenmüthigem Kampfe mit überlegenen Streitkräften die Positionen von Valeggio und Villafranca zu nehmen versucht und sich darauf in guter Ordnung über den Mincio zurückgezogen. Prinz Amadeus ist leicht verwundet, Prinz Humbert hat inmitten des heftigsten Kampfes den Soldaten das Beispiel unerschütterlicher Ruhe und seltenen Muthes gegeben. Das Korps von Cialdini und die Flotte haben die Kriegsoperationen noch nicht begonnen. 600 österreichische Gefangene sind nach Mailand dirigirt. Die Freiwilligen haben ein siegreiches Gefecht in der Gegend von Londrone mit den Oesterreichern bestanden.

Florenz, 25. Juni. Aus dem Hauptquartier wird von heute Nachmittags 4 Uhr gemeldet: Als die Königlichen Truppen über den Mincio gegangen waren und auf Valeggio und Villafranca vorrückten, wurden sie gestern von den Oesterreichern mit deren sämmtlichen vereinigten Streitkräften angegriffen; die Positionen wurden genommen und wiedergenommen. Die Königlichen Truppen bewiesen große Tapferkeit gegen die überlegene österreichische Streitmacht. Am Abende hatten die Königlichen Truppen noch Goito und Valeggio inne. Heute rüsten sie sich zur energischen Vertheidigung von Goito, Volta, Cavriana und Solferino. Es sind große Verluste zu beklagen. General Vilaray ist todt. Cialdini hält mit seinem Korps fortwährend seine Position am Po. Oesterreichische Gefangene, 600 an der Zahl, sind nach Mailand abgeführt.

Florenz, 26. Juni, Nachmittags. Die „Gazzetta uffiziale" meldet aus Brescia vom 25. d.: Ein Gefecht hat zwischen den italienischen Freiwilligen und den Oesterreichern auf der Straße zwischen Ponte Cafaro und Londrone stattgefunden. Die Oesterreicher wurden zurückgeworfen und hinterließen einige Todte und Verwundete auf dem Platze. Die Freiwilligen erlitten gar keinen Verlust.

Paris, 25. Juni. Der „Moniteur" meldet in seinem Bulletin, daß die Italiener wieder über den Mincio zurückgegangen sind und daß Cialdini den Uebergang über den Po noch nicht bewirkt hat.

Florenz, 26. Juni. Die Journale geben mit Einmüthigkeit dem unerschütterlichen Entschlusse des Landes Ausdruck, die letzten Opfer zu bringen, um den Kampf auf Leben und Tod bis zur vollen Befreiung Venetiens durch die italienische Armee zu verfolgen. Das erste Fehlschlagen werde zu doppelter Energie und Beharrlichkeit anspornen. Das Land setze das vollste Vertrauen auf die Heldenmüthigkeit der Armee und zweifele nicht, daß dieselbe eine eklatante Revanche nehmen werde. Die Flotte erwarte mit Ungeduld den Augenblick der Aktion; die Armee, welche die feste Ordnung bewahrt, fordere von Neuem ins Feuer geführt zu werden; Cialdini's frische Truppen erwarten Ordre vorzurücken, die Freiwilligen brennen vor Begierde, den bei Ladrone errungenen Erfolg zu erneuern; die öffentliche Meinung sei ruhig und entschlossen.

Florenz, 25. Juni. Die italienische Flotte hat Tareut am 23. verlassen.

Madrid, 25. Juni. Nachdem die 700 aus Gerona ausgerückten Insurgenten die französische Grenze überschritten haben und daselbst entwaffnet worden sind, ist in ganz Spanien die Ruhe nicht unterbrochen worden. An der Insurrektion der Madrider Regimenter hat sich kein Offizier betheiligt. Die Insurgenten ermordeten 13 und verwundeten 9 Offiziere. Sämmtliche an dem Aufstande betheiligten Korporale und Sergeanten sollen erschossen werden.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Nordhausen, 28. Juni. Gestern Vormittag ist es zwischen den Preußen und Hannoveranen zwischen Langensalze, Merleben und an der Unstrut zum Kampfe gekommen.

Reinerz, 27. Juni. Bei dem gestrigen siegreichen Gefechte bei Nachod war der Kronprinz beim Korps anwesend. Die Preußen erbeuteten 5 Geschütze, 2 Standarten, eine Fahne und viele Gefangene. Die Verluste der Preußen sind gering. Die Oesterreicher wurden nach vierstündigem Kampfe zurückgeworfen, von der Kavallerie verfolgt, und erlitten bedeutende Verluste.

Sichrow (in Böhmen), 27. Juni. Die in der Nacht von gestern zu heute im Gefecht gestandenen Truppen der 8. preußischen Division Horn haben an Verlust: 2 todte, 7 verwundete Offiziere, 115 todte und verwundete Unteroffiziere und Mannschaften. Der Verlust der Oesterreicher ist, abgesehen von den 500 Gefangenen, an Todten und Verwundeten bedeutender.

Viehmärkte.

Berlin. Am 26. Juni c. wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1375 Stück. Export-Geschäfte waren nicht unbedeutend, dennoch war das Geschäft ein sehr gedrücktrs, denn beste Waare konnte nur 16 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinäre 8—10 Thlr. pr. 100 Pfund Fleischgewicht erzielen.

An Schweinen 2152 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum Konsum viel zu stark, beste feine Kernwaare konnte nur 15—16 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bedingen.

An Schafvieh 7758 Stück. Ungeachtet daß 2—3000 Stück nach außerhalb verkauft wurden, ist das heutige Geschäft nur als ein sehr gedrücktes Geschäft zu bezeichnen und konnten die Bestände nicht aufgeräumt werden.

An Kälbern 809 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise bei sehr flauem Verkehr nur sehr gedrückt gestalteten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 27. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Douglas (SD), Palmer von Newcastle; Lady Havelock (SD), Preston von Sunderland; Pacific (SD), Brown von Hull; Rotterdam (SD), Schriver von Rotterdam. 1 Schiff in Sicht. Wind: NO. Strom eingehend. Revier 14 7/12 F.

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. Juni. Witterung: sehr warm. Temperatur: + 25° R. Wind: SO.

An der Börse.

Weizen matt, loco pr. 85pfd. gelber 65—71 Rt. bez., mit Auswuchs 40—60 Rt. bez., 83—85pfd. gelber Juni-Juli u. Juli-August 70, 69 3/4 Rt. bez., Sept.-Oktober 69 Rt. Br.

Roggen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 41—42 Rt. bez., Juni-Juli und Juli-August 41 3/4, 1/2 Rt. bez., August-September 42 1/2 Rt. bez., September-Oktober 43, 42 3/4, 1/2 Rt. bez., Oktbr.-Novbr. 42 3/4 Rt. bez.

Gerste loco pr. 70pfd. schles. 40—42 Rt. bez.

Hafer loco 50pfd. 28 1/2—29 Rt. bez., 47—50pfd. Juni-Juli 29 bez.

Rüböl flau und stille, loco fehlt, Juli-August 11 Rt. Br., September-Oktober 11 Rt. bez. u. Br.

Spiritus stille, loco ohne Faß 12 1/3 Rt. bez., Juni-Juli u. Juli-August 11 11/12 Rt. Br. u. Gd., Juli-August ohne Faß 12 5/12 Rt. bez., August-September 12 7/12 Rt. Br. u. Gd., September-Oktober 13 1/6 Rt. und Gd.

Angemeldet: 50 Wspl. Weizen, 50 Wspl. Roggen.

Beim Schluß des Blattes war unsere Berliner Depesche noch nicht eingetroffen.